

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>		<b>Austausch im:</b>	<b>2022-2023</b> (akademischen Jahr)
<b>Studiengang:</b>	<b>Master Architektur und Städtebau</b>	<b>Zeitraum (von bis):</b>	<b>Sept. 2022-August 2023</b>
<b>Land:</b>	<b>Österreich</b>	<b>Stadt:</b>	<b>Wien</b>
<b>Universität:</b>	<b>TU Wien</b>	<b>Unterrichtssprache:</b>	<b>Deutsch + Englisch</b>
<b>Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)</b>		<b>ERASMUS +</b>	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:				X	
Akademische Zufriedenheit:					X
Zufriedenheit insgesamt:				X	

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

### Vorbereitung

#### Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Nach der Zusage vom ERASMUS Programm war die Anmeldung und die Einreichung aller notwendigen Dokumente angenehm selbsterklärend. Da wo man fragen hatte waren die Berater sofort zur Stelle. Die Bewerbung an sich war auch nicht kompliziert, ein Motivationsschreiben, sowie für unsere Studienrichtung mittlerweile zum Standard gewordenen Portfolio mit ausgewählten Arbeiten war dafür nötig, sowie alle unterlagen die das bisherige Studium und Kurse betrafen.

#### Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Die Finanzierung hing davon ab wie gut man mit der Beschaffung aller unterlagen vorankam. Das vorallem nach Ankunft an der neuen Uni. Sobald man die benötigte Dokumente unterschrieben abgeschickt hat, wurde der Betrag sofort überwiesen. Bzw. 80% des Gesamtbetrags. Ein Punkt mit dem ich nicht gerechnet habe war die Finanzierungsaufteilung. Eventuell wäre eine monatliche Überweisung effektiver gewesen, denn in meinem Fall 80% des Gesamtbetrags für ein ganzes Jahr auf einmal zu bekommen ist eine gewisse Last, die Finanzen gut im Blick behalten zu müssen. Da die Finanzierung vom Erasmus Programm nicht ausreicht, musste ich ein Studiendarlehen zusätzlich beantragen, um die Zeit vor Ort gut nutzen zu können.

#### Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Die Anmeldung bei den Behörden ist ein bisschen komplizierter in Österreich. Die Erstanmeldung des Wohnsitzes ist zwar wesentlich unkomplizierter und schneller, allerdings muss man wenn man länger als 3 Monate bleibt sich bei der Einwanderungsbehörde melden. Da einen Termin zu bekommen, und alle Dokumente bereit zu haben ist schon aufwendiger. Aber machbar.

**Sprachkurs** (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Die Unterrichtssprache war hauptsächlich Deutsch, daher kein Sprachkurs notwendig. Alles was auf Englisch lief, war kein sehr anspruchsvolles Sprachniveau

## Während des Aufenthalts

**Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Anreise nach Wien verlief gut. Die DB hat mich ohne Zwischenhalt von Köln bis nach Wien gebracht, und von da aus mit den Öffis ist man gut zurecht gekommen. In den ersten Wochen nach der Ankunft muss man eine Registrierung an der Universität durchführen. die ist Verpflichtend und kann nur Persönlich gemacht werden, da man in einem Briefumschlag wichtige Dokumente, sowie die Studierendenausweis bekommt. Das muss alles Persönlich abgeholt werden. Das all diese Unterlagen schon Vorbereitet auf einen warten ist natürlich sehr bequem. Man bekommt bei dieser Einführung eine sehr gute Erklärung wie man sich im Internen System der Uni zurecht findet, wie man sich anmeldet, und wie man alles online erledigt bekommt.

**Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Die TU Wien ist eine riesige Uni, mit vielen Standorten. Aber gut durchorganisiert. Es sind wirklich enorm viele Studenten alleine bei Architektur, aber auch viele arbeitsplätze in den sogenannten "Zeichensälen". Aber immernoch nicht genug. Es ist definitiv nicht garantiert dass man immer ein stilles Plätzchen bekommt wo man in ruhe Arbeiten kann.

**Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Der Angebot an Kursen an der TU Wien ist überwältigend. Man muss sehr gut suchen was man genau machen möchte und sich rechtzeitig dafür bewerben. Zwar ist es größtenteils garantiert, dass man wenn man ERASMUS bei der Bewerbung hinschreibt garantiert ein Platz bekommt, aber diese Garantie gilt bei manchen sehr gut besuchten Kursen dann doch nicht. Module und Entwürfe müssen strategisch gewählt sein, man muss bisschen Recherche betreiben um mitzubekommen welche Profs wirklich gut sind, und welche Module auch ernsthaft durchgezogen werden.

**Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ich konnte relativ schnell eine WG finden, da ich ein ganzes Jahr blieb. Die Kosten sind mit Deutschen Verhältnissen vergleichbar. Genau wie in Deutschland über WG-Gesucht hab ich paar Wohnungen Angeschrieben, und es verlief recht unkompliziert.

**Unterhaltskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Lebensmittel sind generell ein bisschen teurer als In Deutschland. Ermäßigungen gehen leider nur bis 26 Jahren, das finde ich generell sehr fragwürdig. Es gibt enorm viele Museen, die Eintritte sind aber nicht unbedingt günstig. In Durchschnitt zahlt man für eden Eintritt mindestens 15 Euro.

**Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Die Öffis sind super, man kommt überall hin, 6 Ubahnnetze bringen einen schnell in die Innenstadt und damit zum Campus. Wenn man über 26 ist muss man aber eine ahreskarte kaufen, die kostet 365 Euro, recht teuer, aber wenn man die Kosten für den Semesterticket zurückvordert von der Asta, dann geht das schon.

**Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Hatte keine Berührungspunkte mit solchen

**Nachtleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Es gibt für jeden Geschmack was. Ob feiern, oder Kultur, oder Klassische Musik, Angebot gibt es reichlich. Man muss es nur nutzen, und es sich leisten können.

**Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Sowohl die Versicherung aus Deutschland wie auch Mobilfunk, kann man hier einwandfrei weiternutzen, keine zusätzliche Kosten also.

## Nützliches

**Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)